

Wir entdecken den Winter

Im Dezember ist bei einigen von euch schon Schnee gefallen und ihr konntet vielleicht schon einen Schneemann bauen oder rodeln gehen. Der Januar zeigte sich bisher vor allem von seiner nebeligen Seite. Tiere hinterlassen ihre Spuren im Schnee und feuchten Matsch. Diese wollen wir uns einmal genauer ansehen. Doch auch um die Vögel kümmern wir uns. Wir stellen unseren eigenen DIY-Vogelfutter-Spender aus alten Milch- oder Saftkartons her. Hängt sie an geeigneter Stelle in eurem Garten auf und schaut mal, wer so bei euch vorbeikommt!

Aktionsideen:

1. Upcycling mit dem DIY-Vogelfutter-Spender
2. Gipsabdrücke von Tierspuren
3. Wie entsteht Nebel? Nebel selbst machen
4. Geheimnisvoller Nebel

1. Upcycling mit dem DIY-Spender

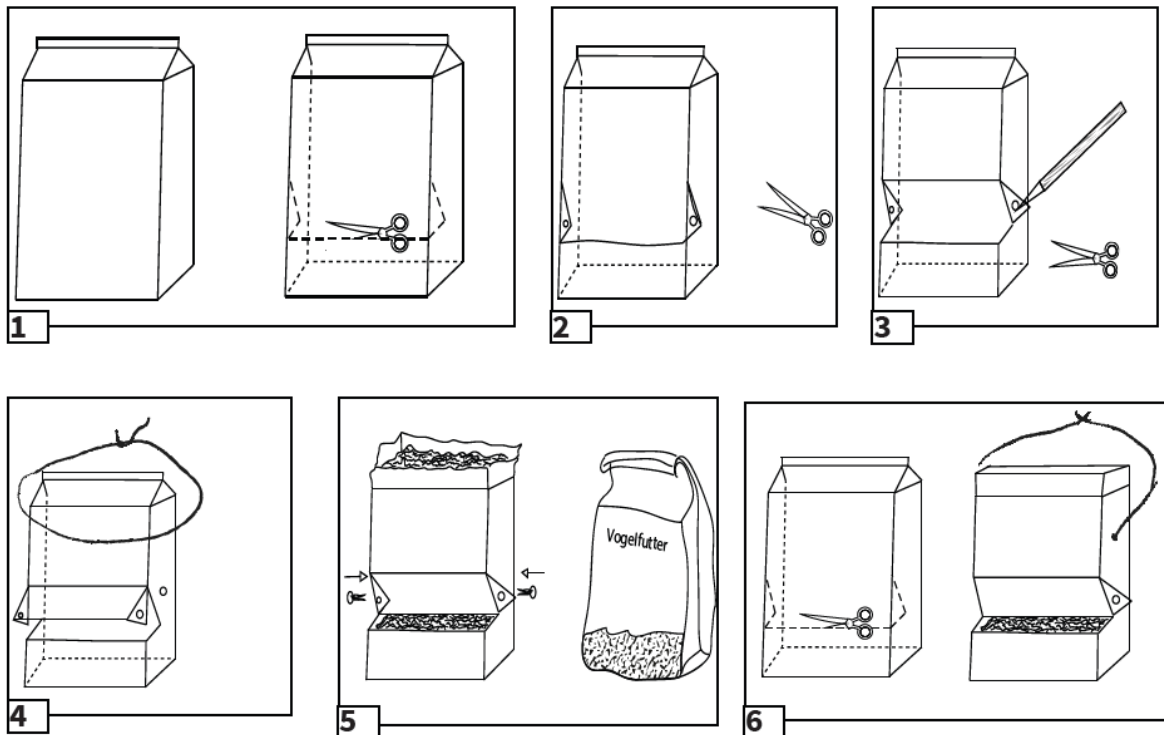
Material: 2 leere Safttüten, Schere, Bleistift, 2 Musterklammern, Kunststoffkordel oder Laternenbügel, Vogelfutter

Durchführung:

1. Schneide eine Klappe, wie auf dem Bild unten zu sehen, in die Milch- bzw. Safttüte.
2. Bohre mit der Schere (oder mit einer Lochzange) vorsichtig zwei Löcher in die Seiten der Klappe.
3. Knicke die Klappe nach innen, markiere die nächsten beiden Löcher mit dem Bleistift und loche sie ebenfalls.
4. Ziehe eine Kunststoffschnur durch den Karton, oder befestige einen Laternenbügel. Das geht besser, wenn du die Klappe für einen Moment nach außen klappst.
5. Stecke dann die Klappe mit Musterklammern fest, öffne die Tüte und fülle sie mit Vogelfutter.

Tipp: Nutze keine Fertigfuttermischungen, sondern befülle mehrere DIY-Vogelfutter-Spender mit unterschiedlichem Futter, z.B. Körner, Nüsse und Einzelsaaten. So kannst du beobachten, welches Futter die Vögel in deinem Garten/Balkon am liebsten mögen. Im Idealfall nutzt du biologisches Futter und verzichtest auf Mischungen mit Beifuß-Ambrosie, die Allergien auslösen können.

6. Verschieße den Vogelfutterautomaten, indem du den unteren Teil der zweiten Tüte abschneidest und oben über den Vogelfutterautomaten stülpst. Schneide die vier unteren Ecken ab, damit das Regenwasser ablaufen kann!



2. Gipsabdrücke von Tierspuren

Material: Bastel- oder Modellergips, Töpfchen zum Gipsanrühren (z.B. Joghurtbecher), Löffel, Karton (ca. 5 x 30 cm – Streifen), Büroklammern, evtl. Stempel von Tierspuren, eine Kiste mit feuchter Erde

Vorbereitung:

Für die Herstellung von Gipsabdrücken hast du zwei Möglichkeiten. Du gehst in den Wald und findest eine geeignete Stelle, die aufgrund der feuchten Witterung Trittsiegel von Wildtieren hinterlässt (Tipp: verschiedene Trittsiegel findest du in den letzten Aktionsideen zum Winter abgebildet). Wenn du so eine Stelle nicht vor Ort hast, kannst du auch Spurstempel nutzen und in vorbereitete, leicht feuchte Erde Abdrücke erzeugen.

Durchführung:

Du formst aus dem Kartonstreifen einen Ring, der etwas größer als die Tierspur ist. Die überlappenden Ränder des Kartons werden mit zwei Büroklammern zusammengehalten, sodass der Ring hält. Nun steckst du den Kartonring über die Spur und drückst ihn am Boden fest.

In einen Joghurtbecher gießt du etwas Wasser und rührst einige Löffel Gipspulver hinein. Lieber etwas weniger Wasser nehmen - ist der Gips noch zu dick, kannst du später noch Wasser dazugeben. Die Gipsmasse sollte dickflüssig sein.

Nun füllst du den Kartonring mit dem angerührten Gips und wartest, bis er fest geworden ist. Dann kannst du den Abdruck samt Kartonring vom Boden lösen. Wenn noch Erde am Abdruck hängt, warte mit dem Säubern, bis der Abdruck völlig ausgehärtet ist.

Begleitend zum Erstellen der Gipsabdrücke kannst du über Tierspuren im Allgemeinen sprechen, wie sie entstehen, was sie bedeuten und dass es noch weitere Spuren wie Kot, Federn, Baue, Nester, Gewölle oder Fraßspuren gibt. Dazu kannst du auch Tiersilhouetten zeigen.

Alternativ zur Erde kannst du auch in selbst trocknenden Ton stempeln oder den Abdruck in Knete machen und ausgießen.

3. Wie entsteht Nebel? Nebel selbst machen

Der Januar zeigte sich in diesem Jahr von seiner nebeligen Seite. Aber wie entsteht Nebel überhaupt? Dazu kannst du mit deinen Kids ein Experiment machen.

Material: warmes Wasser, Eiswürfel, durchsichtiges Gefäß oder eine zusammendrückbare Plastikflasche, Sieb, Streichhölzer

Durchführung:

Möglichkeit 1: Gib etwas warmes Wasser in das durchsichtige Gefäß. Fülle nun die Eiswürfel in ein kleines Sieb, welches auf dem Gefäß aufliegt. Nun kannst du beobachten, dass die Wand des Gefäßes beschlägt. Nebel ist es jedoch noch nicht. Dazu brauchen wir Luftverschmutzung, die wir durch den Rauch eines Streichholzes erzeugen. Zünde dazu ein Streichholz an, lass es kurz brennen, puste es aus und werfe es in das mit warmem Wasser gefüllte Gefäß. Dann setzt du das Sieb mit den Eiswürfeln wieder obenauf. Bei näherem Hinschauen könnt ihr sehen, wie sich der Nebel niederschlägt. Versucht es mit verschiedenen Gefäßen. Es eignen sich Einmachgläser oder Teekannen.

Möglichkeit 2: Fülle etwas Wasser (muss nicht warm sein) in eine Plastikflasche. Entzünde ein Streichholz, lass es kurz brennen, puste es aus und halte das Streichholz mit dem entstehenden Rauch in die Flasche. Lege das Streichholz zur Seite und verschließe die Flasche. Nun drücke sie mehrmals zusammen. Wann taucht der Nebel auf? Immer wenn du die Flasche zusammendrückst, wird sie klar. Wenn du wieder loslässt, entsteht Nebel. Der Grund: Das Wasser wird beim Zusammendrücken der Flasche leicht erwärmt und kühlt sich beim Loslassen ab. Dadurch entsteht Nebel. Wir brauchen also warme feuchte Luft, die kalt wird und etwas Schmutz in der Luft. Schon können wir Nebel sehen.

Als Video könnt ihr den Versuch auch bei Youtube sehen (Experimente für Kinder):

<https://www.youtube.com/watch?v=io2luFpUeR0>

4. Geheimnisvoller Nebel

Jetzt hast du mit den Kids Nebel selbst gemacht. Nun ist es Zeit rauszugehen und die Umgebung im Nebel zu erforschen. Du hast dir das Gelände vorher angeschaut und evtl. Gefahren beseitigt. Alle sind warm angezogen und dann kann es auch schon losgehen. Die Welt sieht im Nebel ganz anders aus. Hast du schon einmal LandArt gemacht? Dabei handelt es sich um Kunst in der Natur, die vergänglich ist. Lass der Fantasie deiner Gruppe freien Lauf und überlege in der Ferne, was ihr im Nebel seht. Ihr seht die Umrisse von etwas verschwommenem, was weiter entfernt ist. Was könnte das sein? Ist es ein Kamel, weil ihr ein Tier mit Höcker erkennt oder ein Riese, der über die Wiese stapft (das ist im weiteren Sinne auch eine Form von vergänglicher Kunst)? Eine Nebelwanderung ist wie ein Ausflug in eine andere Welt, vielleicht auf einen anderen Planeten – für kurze Zeit! Bei warmen Kakao oder Kinderpunsch könnt ihr euch danach wieder aufwärmen.

Wir wünschen euch viel Spaß in diesem Winter (ob mit Schnee, Nebel oder bei Sonnenschein)! 😊

Alle Aktionsideen der NAJU NRW findet ihr auch auf unserer Homepage unter:

<https://www.naju-nrw.de/service/aktionsideen>.